



07.11.2015 10:52:38 SDA 0027bsd
Schweiz / St. Gallen (sda)
Kultur, Kunst, Unterhaltung, Theater, Musik

Wenn der Spatz mit dem Engel singt

Die Walensee-Bühne ist mit der vom Wiener Burgtheater produzierten Show "Spatz und Engel" auf Tournee durch die Schweiz. Als wären sie auferstanden, sangen sich am Freitagabend Edith Piaf und Marlene Dietrich in die Herzen der Zuschauer in der Tonhalle St. Gallen.

Vor zwei Jahren hatte das Wiener Burgtheater "Spatz und Engel" produziert. Anlässlich des 100. Geburtstags von Edith Piaf hat die Walensee-Bühne, die mit Openiraufführungen von "Titanic" über "Tell" bis zu "Heidi" am Walensee ein breites Publikum begeisterte, die bewegende Lebens- und Liebesgeschichte der beiden grossen Diven des 20. Jahrhunderts neu inszeniert. Die Theater-Show ist bis Anfang Dezember in 16 Schweizer Städten - darunter Zürich, Luzern, Bern und Basel - zu sehen.

Die Schweizer Darstellerin Eveline Suter als Edith Piaf und die Österreicherin Susanne Rader als Marlene Dietrich singen die grössten Hits der beiden Chanson-Legenden. Sie werden begleitet von einer fünfköpfigen Live-Band und glänzen in ihren Rollen als Diven, die in die Weltgeschichte eingingen.

Überzeugt hat vor allem die Schweizer Schauspielerinnen, Sängerin und Musical-Darstellerin Suter, die letztes Jahr als Eliza Doolittle in "My fair Lady" auf der Walensee-Bühne stand. Ihre Stimme lässt die Piaf wieder aufleben, und wer bei "Mon Dieu" oder "Non. Je ne regrette rien" die Augen schliesst, könnte meinen, die 1963 im Alter von nur 47 Jahren verstorbene Chansonnière singe tatsächlich auf der Bühne der St. Galler Tonhalle. Auch optisch verwandelte sich die 36-jährige Sängerin in die klein gewachsene, schicksalsgebeutelte und alkoholsüchtige Edith Piaf, obwohl die Schauspielerin viel grösser ist als der "Spatz von Paris".

Liebe und Leidenschaft

Ob es zwischen der leidenschaftlichen Edith Piaf und der kühlen Marlene Dietrich, die beide ein exzessives Leben führten und einen grossen Verschleiss an Männern hatten, tatsächlich mehr als eine Freundschaft gab, ist unklar. Im Stück, das Daniel Grosse Boymann und Thomas Kahry nach einer Idee von David Winterberg geschaffen haben, dient die Liebesaffäre zwischen den ungleichen Diven wohl eher dazu, die legendären Künstlerinnen zusammen auf die Bühne zu bringen.

Jedenfalls ist die Geschichte, welche Ende der 1940er-Jahre auf der Toilette eines Nachtclubs in New York beginnt und am Sterbebett der 91-jährigen Dietrich endet, spannend. Den Hauptdarstellerinnen stehen lediglich vier Schauspielerinnen und Schauspieler zur Seite, welche sowohl als verschiedene Wegbegleiter der Diven als auch als Bühnenumbauer dienen.

Aufgelockert wird die zweistündige Show durch häufig wechselnde Schauplätze, für welche die einfach dekorierte Bühne immer wieder mit wenigen Handgriffen umgestaltet wird. Die Zuschauer in St. Gallen zeigten sich am Freitagabend völlig begeistert. Sie klatschten bei den grössten Hits wie "Je ne regrette rien" begeistert mit und spendeten tosenden Beifall.

www.spatzundengel.ch